

ZIVILCOURAGE IN ÖSTERREICH



**„Abseits von Lipizzanern, Mozartkugeln und
Opernball im internationalen Medienblickfeld!“**

VERDRÄNGUNG, TUNNELBLICK und DOPPEL-BOTSCHAFTEN

„What went wrong in the land of Sigmund Freud?“

Mit diesem großen Presseecho hat man hierzulande im Reiche der österreichischen Seligkeit nicht gerechnet. Unsere Regierung befürchtet einen enormen Imageschaden für unser Land und denkt über Maßnahmen nach. Man ist einerseits froh, dass sie eine Auszeit in Sachen Berichterstattung über die Koalitionsquerelen hat, andererseits entsteht eine gewisse Panik, wie leicht ein solches Ereignis in Amstetten eine unkontrollierbare Eigendynamik bekommen kann.

Man staunt und ärgert sich über die ausländische Berichterstattung, dass diese aus der Außenperspektive die treffsichereren Fragen über die Ursachen des schrecklichen Geschehens stellen, als es die Behörden und Verantwortlichen je getan haben. Man kommt sich als Statist vor, wenn man die stereotypen Aussagen bei Pressekonferenzen wahrnimmt und sich die beißenden, an den Kern der Sache gehenden Fragen ausländischer Journalisten anhört. Die vielen Fragen, die gestellt werden, werfen Grundsatzthemen auf, die hierzulande von einem so bewegenden Ereignis bis zum nächsten immer wieder verdrängt werden.

Da bleibt nicht viel über vom österreichischen Charme, wenn man sich mit den Schattenseiten seelischen Geschehens befassen muss. Kein Wein und keine Musi können darüber hinwegtäuschen, dass uns die wahre Morbidität tiefster seelischer Grausamkeit in der Rolle eines technisch taffen Biedermanns vor Augen geführt wird, der sein Leben bisher zu genießen gewusst hat. Da hilft kein Verdrängen und Abwehren in der bekannten Haltung den Dieb Pose, denn ohne sich selbst in der Weise schuldig gemacht zu haben, sind wir für die Rahmenbedingungen verantwortlich, in denen diese Schreckenstaten passieren können.

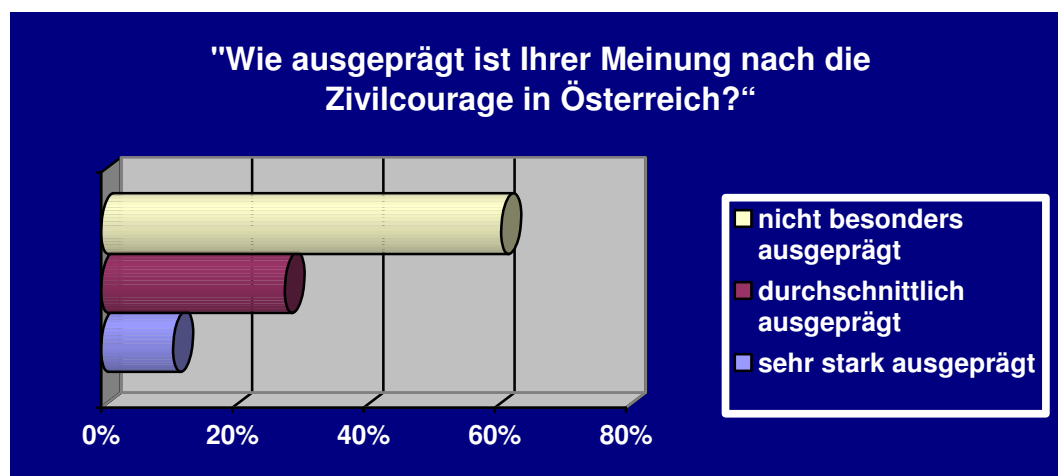
Der verbreitete Glaube an die Obrigkeit (Über-Ich) und das Verlassen auf Experten, die sich mehr als Kommentierende in Interviews als in der Sache Handelnde profilieren, gehört zum Charakterzug vieler Menschen in diesem Lande, den man Minderwertigkeitskomplex nennt. Der Geist von Sigmund Freud ist im 3. Reich deportiert worden, jetzt so scheid es, kommt er in Form von unangenehmen Fragen wieder ins Land und das ist gut für unsere Sozial- und Psychohygiene.

FRAGEN - ANTWORTEN - ERGEBNISSE - ANALYSEN

Frage 1:

"Wie ausgeprägt ist Ihrer Meinung nach die Zivilcourage in Österreich?"

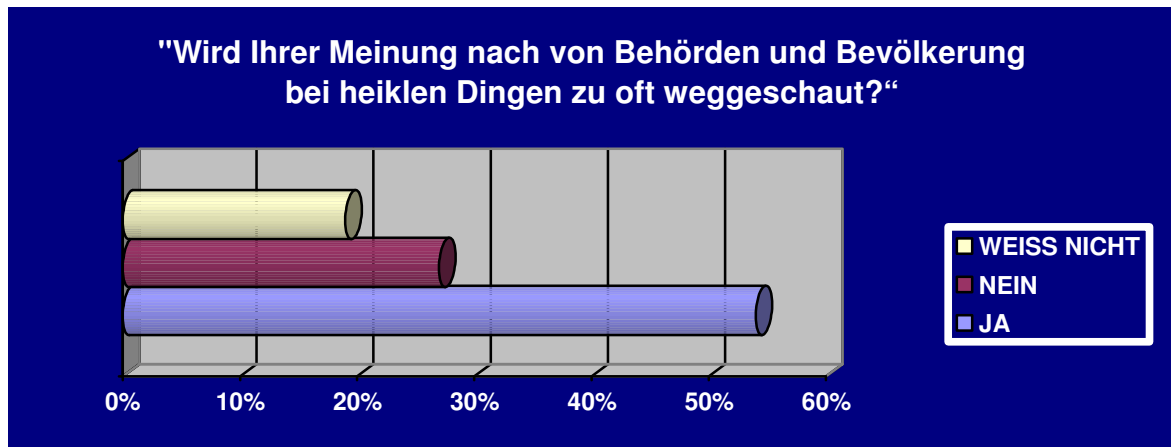
sehr stark ausgeprägt	11%
durchschnittlich ausgeprägt	28%
nicht besonders ausgeprägt	61%



Frage 2:

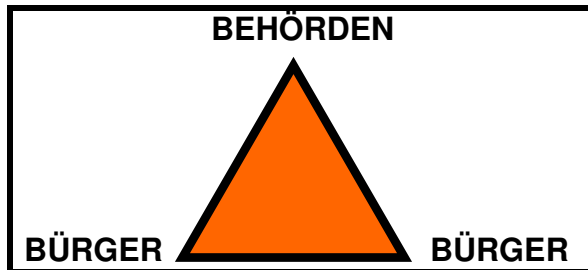
"Wird Ihrer Meinung nach von Behörden und Bevölkerung bei heiklen Dingen zu oft weggeschaut?"

JA	54%
NEIN	27%
WEISS NICHT	19%

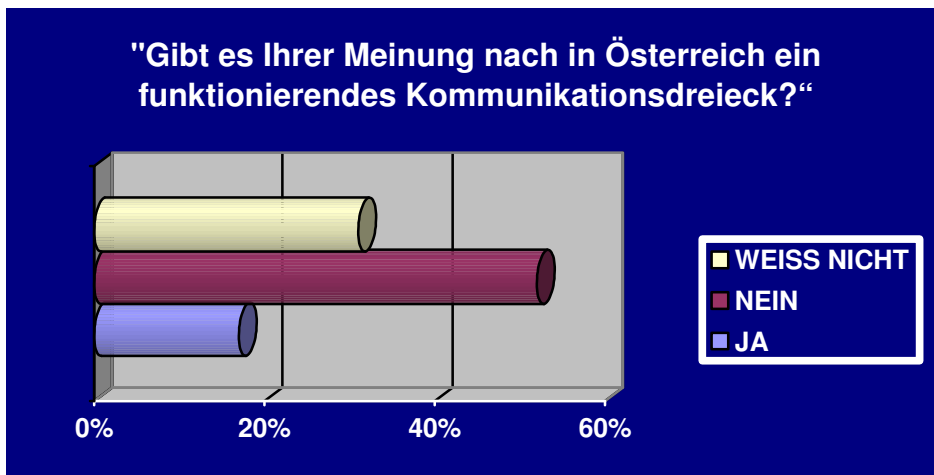


Frage 3:

"Gibt es Ihrer Meinung nach in Österreich ein funktionierendes Kommunikationsdreieck?" (offen vertrauensvoll miteinander reden)



JA	17%
NEIN	52%
WEISS NICHT	31%



Experten Interviews:

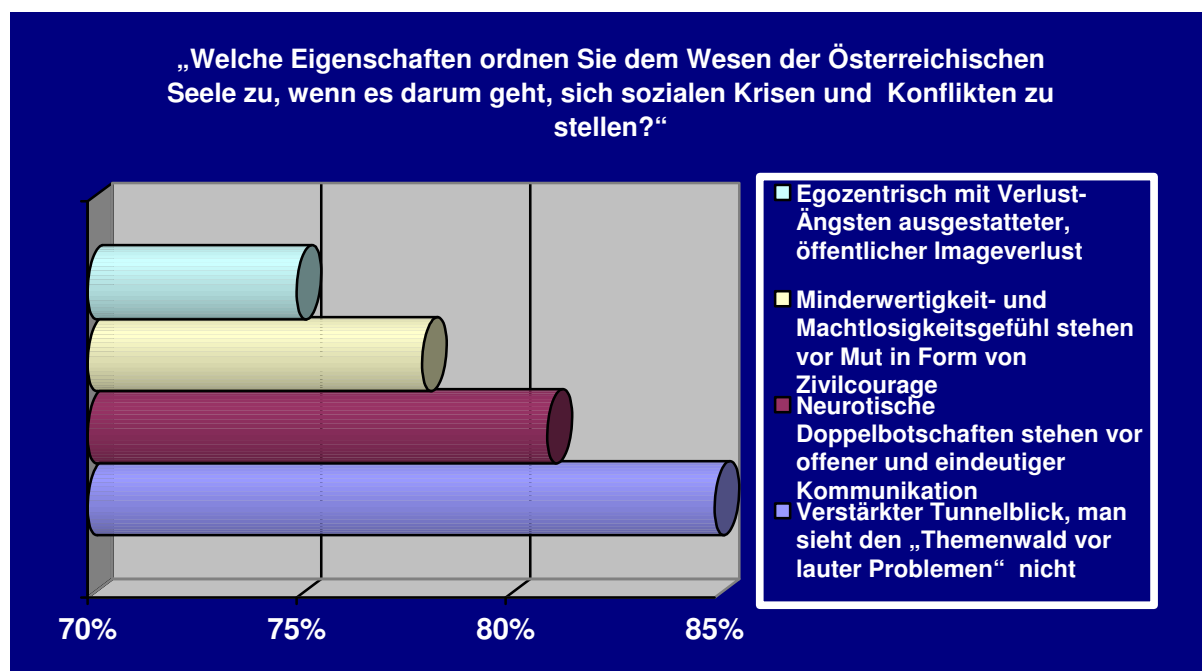
(Psychologen, Sozialarbeiter, Seelsorger, Juristen, Ärzte und Politiker)

Frage 4:

„Welche Eigenschaften ordnen Sie dem Wesen der Österreichischen Seele zu, wenn es darum geht, sich sozialen Krisen und Konflikten zu stellen?“

(Mehrfachnennung möglich)

Verstärkter Tunnelblick, man sieht den „Themenwald vor lauter Problemen“ nicht	85%
Neurotische Doppelbotschaften stehen vor offener und eindeutiger Kommunikation	81%
Minderwertigkeit- und Machtlosigkeitsgefühl stehen vor Mut in Form von Zivilcourage	78%
Egozentrisch mit Verlust-Ängsten ausgestatteter, öffentlicher Imageverlust	75%



Untersuchungszeitraum: 30.4.2008 bis 2.5.2008

Stichprobe: Österreichweit 820 Personen nach dem Quotaverfahren

Verantwortlicher Ansprechpartner: Dr. Franz Witzeling, Soziologe und Psychotherapeut, Leiter des Humaninstituts

Link: www.humaninstitut.at E-Mail: office@humaninstitut.at